

kam dem Vater des (bekannten) Franz von Sickingen jedoch zugute, daß zur gleichen Zeit Kurmainz und Kurpfalz die Stadt wegen der kölnischen Rheinzollpraxis befahdeten. Der Vf. behandelt weniger die militärische Seite des Konflikts als vielmehr aufgrund archivalischen Materials die Stadien der diplomatischen und publizistischen Auseinandersetzung in Form von gedruckten Memoranden und Flugblättern. Es wird vor allem die Schwäche des Reichsregiments deutlich, wodurch die mehrfach gegen Sickingen verhängte Reichsacht zu einer bloßen Formsache degradiert wurde. Ohne daß ein Urteil in der Streitsubstanz verkündet wurde, legte König Maximilian auf einem Wormser Reichstag (Juni 1497) den Konflikt bei. C.S.

Gilles Gerard Meersseman, *Ordo fraternitatis. Confraternite e pietà dei laici nel medioevo*, in collaborazione con Gian Piero Pacini, 3 Bde. (Italia Sacra 24—26) Roma 1977, Storia e Letteratura, XXIII u. 1401 S., Lit. 78000. — Das monumentale Werk ist die Frucht einer vierzigjährigen Forschungsarbeit Meerssemans auf dem weiten Gebiet des ma. Bruderschaftswesens. Ausschnitte davon hatte der Vf. bereits in einer Monographie behandelt: *Dossier de l'Ordre de la Pénitence au XIII^e siècle* (Spicilegium Friburgense 7, 1961). Hier nun werden — in vier Teile geordnet und auf drei Bände verteilt — bereits publizierte Einzelstudien des Vf. in zumeist überarbeiteter Gestalt auf italienisch erneut vorgelegt (die Redaktionsarbeit lag bei G. P. Pacini), ergänzt um eine Reihe bisher noch nicht veröffentlichter Untersuchungen. Letztere finden sich vor allem im 1. Teil über die verschiedenen Formen des Bruderschaftswesens von der Karolingerzeit bis ins 13. Jh. (S. 1—214; „Vorspiel“ [S. IX] dafür war der Aufsatz „Die Klerikervereine von Karl dem Großen bis Innocenz III.“, Zs. für schweizerische KG 46, 1952), sind aber auch in den Teilen 2 und 3 über Laienkongregationen des 11.—14. Jh. (S. 215 bis 573; neu: *I disciplinati nel Duecento*, S. 451—512) und über die mit dem Dominikanerorden verbundenen Bruderschaften zu finden (S. 575—1270; neu: *I disciplinati di S. Domenico a Firenze*, S. 698—753); gleichfalls neu ist von den beiden Beiträgen des 4. Teils (S. 1271—1314), der bestimmte allgemeine Aspekte des Bruderschaftswesens verfolgt, der Aufsatz „*Predicatori laici nelle confraternite medievali*“ (S. 1273—1289; der andere Aufsatz, erstmals erschienen 1951 [s. DA 10, 192], behandelt Strafbestimmungen einzelner Bruderschaftsstatuten). Man kann nicht sagen, daß dieses Werk ein geschlossenes Bild des ma. Bruderschaftswesens entstehen läßt. Wohl aber sind eine Reihe von Fragen und Teilgebieten grundlegend aufgearbeitet worden, nicht zuletzt durch eine ungemein reiche quellenmäßige Dokumentation (zu beachten etwa Edition und Analyse von c. 16 der Synodalkapitel Hinkmars von Reims aus dem Jahre 852), erschlossen durch Indices der Hss. und Archivalien sowie der Personen- und Ortsnamen (leider nicht auch der Sachen). Insgesamt ein für jede künftige Forschung auf diesem Feld unentbehrliches Arbeitsinstrument. A.P.

Antonio Rìgon, *Ricerche sull' „Ordo sancti Benedicti de Padua“ nel XIII secolo*, *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 29 (1975) S. 511—535, veröffentlicht zwei Urkunden aus den Anfängen der 1224 gegründeten, aber immer nur auf die Diözese Padua beschränkt gewesenen benediktinischen Kongregation, die den zahlreichen religiösen Bewegungen des frühen 13. Jh. zuzuordnen ist. H.M.S.

M. D. Lambert, *Medieval Heresy. Popular Movements from Bogomil to Hus*, London 1977, Edward Arnold, XVI u. 430 S., £ 15. — Der Vf. will